

PIILZE!

im FÜTTER

Pilze kennst du: aus dem Wald, vom Einkauf oder vom Esstisch. Auf die Frage: "Gehören Pilze zu den Pflanzen oder zu den Tieren?" gibt es eine überraschende Antwort. Was du auch sagst, du liegst falsch. "Weder – noch" heißt die richtige Antwort. Pilze bilden in der Natur ein eigenes Reich. Überraschend: Pilze sind eher mit den Tieren als mit den Pflanzen verwandt. Das hängt mit ihrem Stoffwechsel zusammen, der den Tieren ähnlicher ist. In der Natur erfüllen Pilze außerordentlich wichtige Aufgaben, zum Beispiel den Abbau toter organischer Substanz. Doch in Pilzen steckt auch für uns Gefahr: das sind Giftpilze wie der Fliegenpilz oder Schimmelpilze in Lebensmitteln. Bestimmte Pilzarten leben als Parasiten – also auf Kosten anderer. Kulturpflanzen werden

vielfach von Pilzen heimgesucht, die sich bei ihnen einnisten und schweren Schaden anrichten können.

Auch Getreidepflanzen werden befallen wie durch Mehltau oder Fusarium, wie die Pilzkrankheiten heißen. Die Infektion des Getreides mit dem Fusarium-Pilz führt zu einem Ährenbefall, bei dem einzelne Ähren ausbleichen und manchmal ein rötlicher Sporenbelag zu erkennen ist. Meist vertrocknen



die Ähren oberhalb der befallenen Stelle. Unterhalb der befallenen Stelle können durchaus normal große Körner heranreifen, die aber auch mit Pilztoxin (Pilzgift) belastet sein können. Besonders belastete Körner haben eine weißliche Farbe und werden sogar runzelig. Die Pilze dieser Art sind sehr, sehr klein. Mit ihnen können die Pilzgifte (Mykotoxine) in die Körner gelangen und gefährden die Gesundheit von Mensch und Tier. Besonders gefährlich ist es, wenn Getreide an Schweine verfüttert wird. Das betroffene Vieh leidet auch unter den Giftpilzen. Ohne geeignete Gegenmaßnahmen wäre außerdem die Ernte bedroht. Früher gab es dann sogar Hungersnöte. Futtergetreide für Schweine muss deshalb rechtzeitig mit Fungiziden behandelt werden. Das sind spezielle chemische oder biologische Pflanzenschutzmittel, die gegen solche Pilze und ihre Sporen (damit vermehren sich Pilze) wirken. Fungizide wirken an der Oberfläche der Getreideblätter. CERALO heißt so ein Fungizid, das eine gesunde Getreideproduktion ermöglicht. Entsprechend spritzt der Landwirt



Weizenkörner – von Fusarium befallen



Gesunde Weizenkörner



Fusarium-Befall der Weizenähre

diese Pflanzenschutzmittel oben auf die Pflanze. Die Mittel müssen für die Kulturpflanzen, also Weizen, Gerste, Triticale und Winterroggen gut verträglich sein. Die Fungizide sollen auch möglichst lange wirken können, also am besten mehrere Wochen. Gute Fungizide sind nicht nur vorbeugend einsetzbar, sondern auch dann noch, wenn die Getreidepflanzen schon krank sind.

Wusstest du, dass ...es rund 10.000 durch Pilze verursachte Pflanzenkrankheiten gibt? ...auch Apfelschorf eine Pilzkrankheit ist?

...bestimmte Pilze wichtig für die Nahrungsmittelproduktion oder Medizin sind (Hefepilze zum Backen, Pilze zur Gewinnung von Antibiotika)



8 9 11

8 Welche Pilze sind für uns gefährlich?

